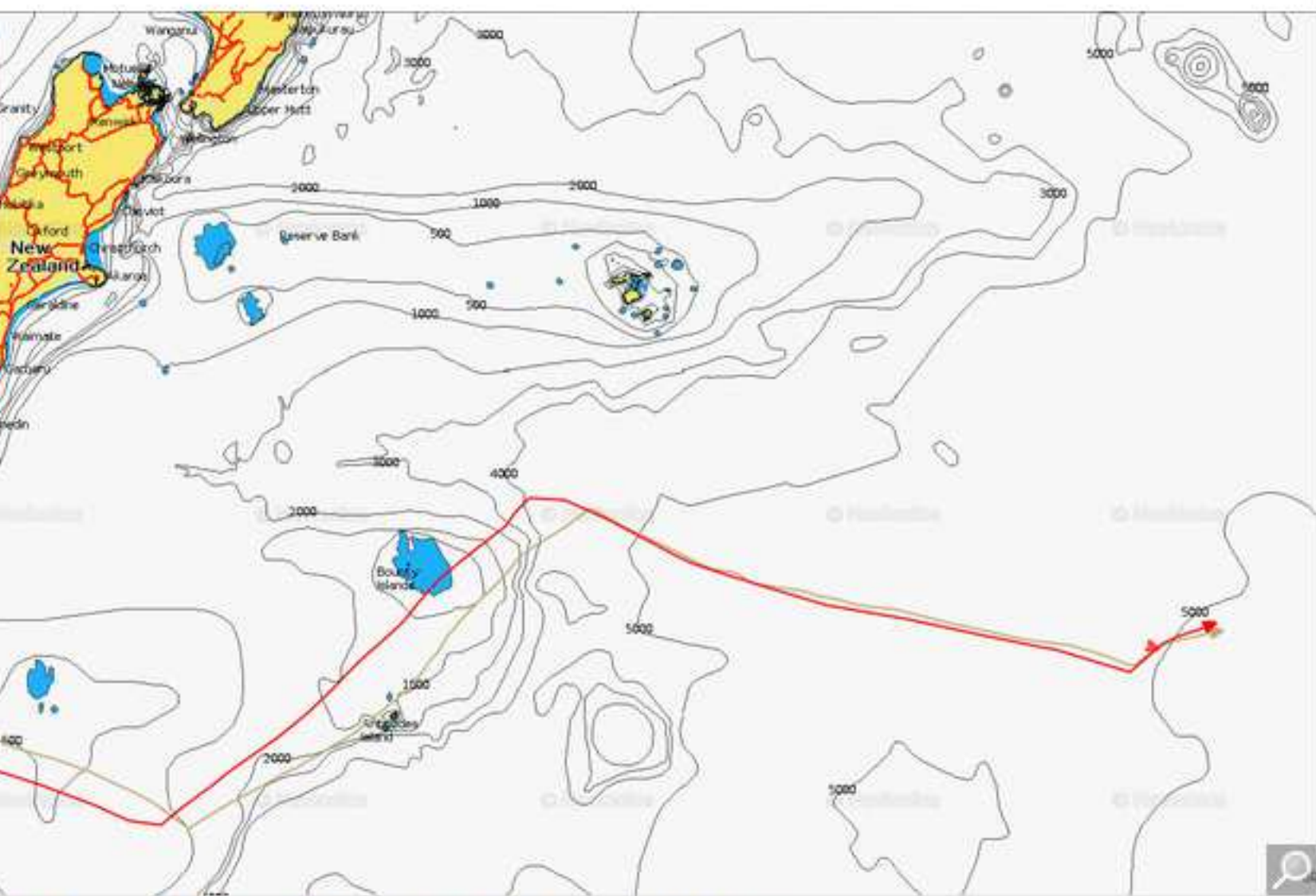


JULES VERNE TROPHY

Schlagabtausch mit Sichtkontakt!

15.12.2015 Andreas Fritsch - "Idec Sport" und "Spindrift 2" segeln zum Greifen nah beieinander. Keine zwei Meilen trennen die Boote. Video und Interview mit Boris



Beide Boote ("Idec Sport" in Rot) gleichauf mit Kurs zum Kap Hoorn

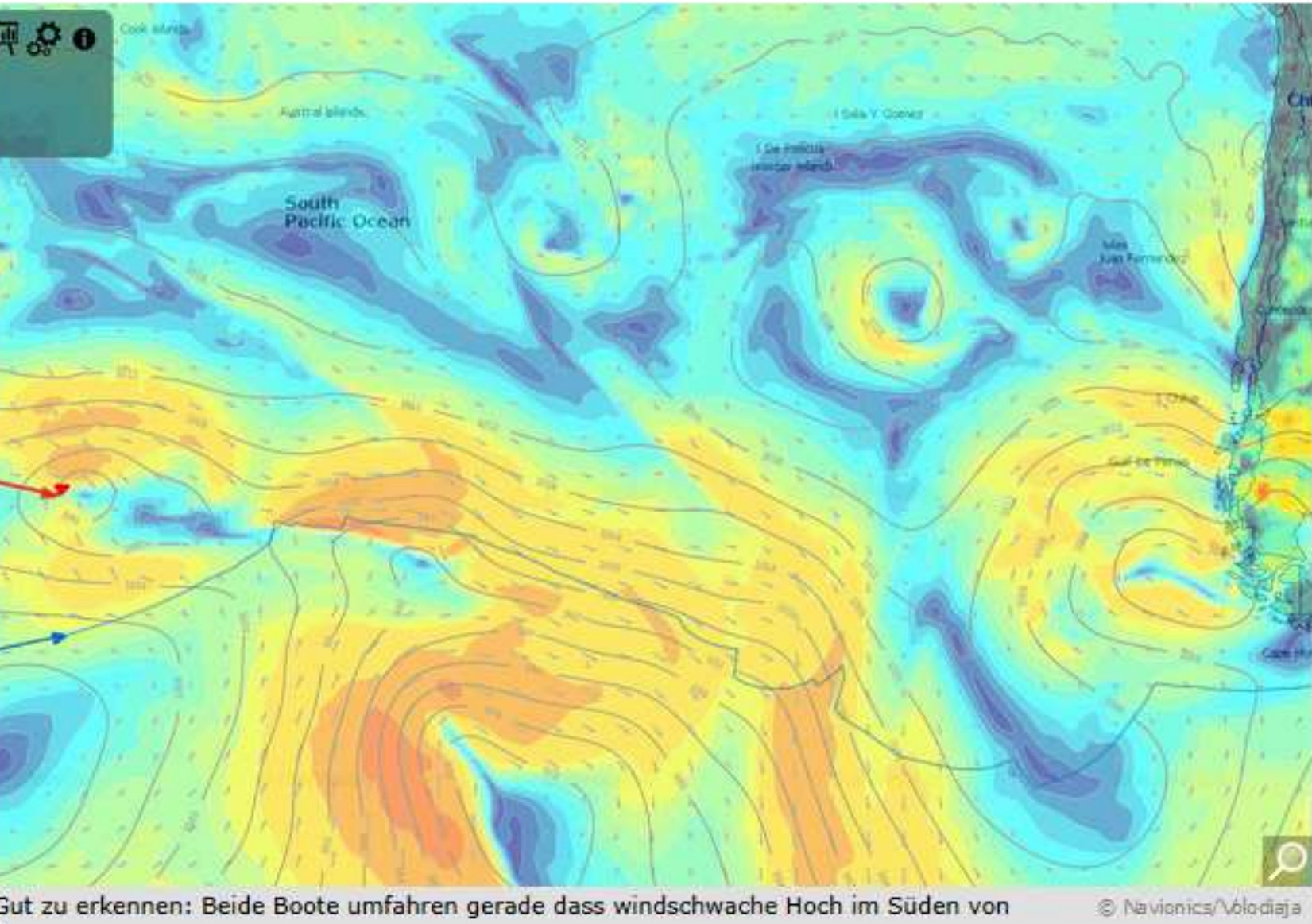
"Es ist schön, hier tief unten im Süden ein anderes Boot in unserer Nähe zu haben", sagt Dona Bertarelli, die von der Crew hektisch aus der Koje geholt wurde, um ihr das Rigg von "Idec Sport" zu zeigen, das am Horizont im trüben Grau zu erkennen ist. Seit Stunden segeln die Boote dicht beieinander. Von der ersten Sichtung hat das "Spindrift 2"-Team ein Video online gestellt. Zu diesem Zeitpunkt kann sich ein Crew-Mitglied nicht den Hinweis verkneifen: "Schön, sie zu sehen – und schön, dass wir vorn liegen."



"Spindrift 2"-Crew sichtet "Idec Sport"

Doch damit ist es schon fast vorbei. Heute morgen waren die Boote bereits praktisch gleichauf. Doch da "Idec Sport" zwei Stunden früher gestartet war, hat "Spindrift 2" noch die Nase vorn. Doch das eigentlich Bemerkenswerte ist, dass "Idec Sport" ganz offensichtlich den Speed vom größeren Kontrahenten mitgehen kann, sogar Boden gutmacht. Zum ersten Mal kommt es zu einem echten Speed-Vergleich Boot gegen Boot auf dem Wasser. Und die nur sechsköpfige Crew mit Boris Herrmann schlägt sich sensationell. Sie sind heute morgen mit 30 Knoten unterwegs, "Spindrift 2" mit 29,5. Wie erhofft scheint Francis Joyons Boot in den schnellen Reach-Kursen praktisch keinen Geschwindigkeitsnachteil zu haben. Da dürfte das Grinsen auf den Gesichtern an Bord ziemlich lang sein ...

Boris Herrmann meldete sich auch wieder einmal live von Bord bei der YACHT:



Gut zu erkennen: Beide Boote umfahren gerade das windschwache Hoch im Süden von Ihnen.

"Halbzeit: Gelegenheit für eine kurze Zwischenmeldung. Viel Zeit ist nicht, in 25 Minuten muss ich wieder an Deck stehen. Persönliche Emails zu beantworten schaff ich bisher fast gar nicht. Die Zeit verfliegt hier an Bord angesichts des kurzweiligen Rhythmus - es geht alles irre schnell: unsere Hauptbeschäftigung ist das Steuern und das macht meistens Spass: Es variiert von extatischem Geschwindigkeitsrausch der ein Hochgefühl auslöst an den guten Tagen. Es kann auch etwas eintönig sein, so wie im Südatlantik, im schlimmsten Fall ist es ein Kampf mit dem Ruder und verkrampfenden Unterarmen, wenn das Boot in der Welle ständig nachzutriften mit Gleichgewicht geworfen wird. Manchmal ist es stark lee- oder luvigierig mit Turbulenzen an Foil oder Ruder. Stockfinstere Nächte in denen die Instrumente vor den Augen anfangen zu tanzen und man das Gefühl hat das Boot würde sich die ganze Zeit drehen, sind zum Glück selten. Die Nächte hier im Süden sind kurz wenn auch absolut stockfinster.

Seit wir im Südatlantik die Südpolarfront passiert haben ist es grau mit einem einzigen Sonnenstrahl gestern nahe Neuseeland. Noch eine gute Woche bis Kap Hoorn, dann machen wir alle mehrere Kreuze, auch wenn man sagen muss dass uns das Südmeer bisher gut verschont hat. Mal sehen was diese Woche das Südmeer bringen wird. Zwei Tiefs und dazwischen eine Amwindpassage bei 20 Knoten stehen im Routing.

Routine: Ich werde geweckt, ziehe meine Goretex-Socken über, setze mich kurz benommen auf unsere Bank gegenüber der Küche, esse einen Happen, dann geht es ins nasskalte Ölzeug an Deck in die Kanzel, dort Helm aufsetzen und zwei paar Handschuhe. Wenn kein Manöver ansteht kann man dort erstmal aufwachen während man die Schoten bewacht. Es ist immer jemand in Griffweite der Schoten. Dann wechseln wir uns alle halbe Stunde am Ruder ab. Nach 4,5 Stunden an Deck geht es - wenn nicht gerade ein Manöver ansteht - wieder unter Deck. Ich koche ein gefriergetrocknetes Essen, komme etwas runter vom Adrenalin beim Steuern oder hohen Puls beim Grinden, wecke den Nächsten und gehe dann für max 2,5 Stunden in die Koje, manchmal bleibt nur eine Stunde übrig wenn gerade bei Wachwechsel ein Reff ausgeschüttet wird. So geht es immer fort.

Es hat bei mir in den ersten Tagen Beklemmungen ausgelöst, dieses Korsett der Zeit und des festgelegten Speiseplans mit wenig Auswahl. Mittlerweile hab ich mich dran gewöhnt. Es hat 2 Wochen gedauert. Es ist einfacher, wenn man sich selbst quasi vergisst und hingibt.

Es geht hier irgendwie nicht um einen selbst, man sagt sich einfach man muss funktionieren und ein Gleichgewicht ohne starke Emotionen wahren.

Das Schönste hier unten sind die Momente am Steuer wenn das Boot gut läuft. Manchmal Minutenlang über 40 Knoten, die Buge in die Luft gestreckt surfend. 43 war mein Bestes. Oder in unserer Kanzel zu sitzen und die Dünung zu beobachten wie sie hinter uns herläuft und Albatrosse in ihr hin und her gleiten.

Durch unseren Rhythmus stehen wir uns wenig auf den Füßen und segeln wie 5 Einhandsegler mit Francis der ab und zu vorbeischaute. Man ist fast immer allein, allein in der Küche, allein in der Kanzel, allein an Deck; außer bei Manövern natürlich. Mit den meisten hab ich noch nicht viele Worte gewechselt, etwas mehr mit Clement dem ich begegne wenn wir uns die Koje in die Hand geben. Es ist wirklich short handed segeln.

Zum Trimmen schalten wir den Autopilot ein und der Steuermann hilft am Grinder mit. Getrimmt wird aber nur bei erheblichen Änderungen des Windes oder der See, ansonsten haben wir an sich immer einen scheinbaren Windwinkel von 40 Grad und steuern dem scheinbaren Wind hinterher. So wie bei einer kleinen Yacht ständig nachzutrimmen wäre nicht nötig und auch nicht möglich. Das Vorsegel lässt sich unter Last nur zu zweit dichtholen und das nur im kleinsten von unseren 12 Gängen. Man dreht dann 102-mal den Grinder für eine Umdrehung der Wincsh, also ca 50 cm Schot.

Bis Kap Horn wird das Eis Thema wieder relevant. Vorhin hatten wir quasi eine Steuerbord-Backbord Situation mit Spindrift, die 2 Meilen vor unserem Bug durchgegangen sind, was wir in dem diesigen Wetter nur auf AIS sehen konnten. Spindrift hat uns ein Gentlemens agreement über eine Südgrenze vorgeschlagen. Gerüchten zufolge flippt Dona etwas aus....

Im Süden des Indischen Ozeans vor ein paar Tagen war es kalt. 1 Grad Wassertemperatur. Alles an Deck vereist. Wenn wir diskutieren, ob wir hier gerade heizen, ist mein Standpunkt es geht nicht um Komfort, wir müssen unsere verbleibende 30 Liter Diesel so einsetzen dass wir den größten Schmerz vermeiden, denn die Kälte tut weh in den Füßen, auch mit 3 paar Socken

Alles vergessen angesichts der sportlichen Situation die uns positiv überrascht. Wer hätte das gedacht! Es wird langsam spannend, hoffentlich bleibt es das!! Gruß Boris"

Welche Auswirkung das dicke Segeln zum Konkurrent auf die Teams hat, schilderte heute morgen "Spindrift 2"-Skipper Yann Guichard: "Ich weiß nicht, ob die Nähe von 'Idec Sport' zu uns die Art und Weise verändert, in der wir segeln. Aber wir müssen sie im Auge behalten, schauen, was sie tun. Die Süd-Route (zum Kap Hoorn, d. Red.) sieht zurzeit in den Wetterprogrammen wie die kürzeste aus, aber es gibt dort eine Menge Risiken. Aber wenn sie diese segeln, könnte das den Ausschlag für unsere Entscheidung geben, zumindest wenn die Wahl bei 50 zu 50 stehen würde. Aber nach dem, was ich auf dem Plotter sehe, entscheiden sie sich für die nördliche Route."

Ein riesiges Hoch blockiert den direkten Kurs zum Kap Hoorn, in den nächsten Stunden müssen sich die Teams entscheiden, welche Route sie nehmen wollen. Den Gegner davonfahren zu lassen beinhaltet große Risiken, andererseits muss man aber auch die Rekordzeit von Loick Peyron im Auge behalten, der noch immer einen rechnerischen Vorsprung von fast 200 Seemeilen zu diesem Zeitpunkt hatte. Aus dem Rennen gegen die Uhr ist nach mehr als einer halben Erdumrundung nun also ein offener Schlagabtausch geworden.



Neueste Artikel dieser Rubrik

- 14.12.2015 – Jules Verne Trophy: Ein Neustart zum Kap Hoorn!**
"Idec Sport" hat "Spindrift 2" eingeholt, beide Boote gehen östlich von Neuseeland auf den Weg zum letzten Kap. Der wird schwierig [mehr](#)
- 10.12.2015 – Jules Verne Trophy: "Idec Sport" reitet Attacke im Süden**
Es ist ein Comeback mit Macht: Anfang der Woche lagen sie über 800 Meilen zurück, jetzt setzt Boris Herrmann an, "Spindrift 2" zu überholen [mehr](#)
- 09.12.2015 – Welt-Seglervverband: World Sailing: neuer Name, neuer Kurs?**
Die Isaf heißt künftig "World Sailing" und trägt das Motto "A Sport for Life" als Slogan. Die Umbenennung soll eine neue Ära einläuten [mehr](#)
- 09.12.2015 – Jules Verne Trophy: "Spindrift 2" rammt UFO mit Schwert**
Ein Stück Treibgut oder Eis hat die Spitze des Backbord-Schwertes abrasiert. Es entstand ein kleines Leck. Derwell holt "Idec Sport" auf [mehr](#)
- 07.12.2015 – Jules Verne Trophy: Slalomfahrt um die Eisberge**
"Spindrift 2" und "Idec Sport" segeln deutlich unter 50 Grad Süd und müssen diversen Eisbergen ausweichen – und fallen zurück [mehr](#)

Schlagwörter

Jules Verne Trophy Boris Herrmann Idec Sport Spindrift 2 Artikelteaser_01_2016

YACHT im Abonnement

Verpassen Sie keine Ausgabe, sparen Sie bares Geld und lassen Sie sich Jede Ausgabe bequem ins Haus bringen. Bestellen Sie jetzt die Nr. 1 bei Seglern im ABO!

Jahresabo



Freuen Sie sich über ein tolles Begrüßungs Geschenk!

Geschenkabo



Verschenken Sie für ein Jahr YACHT und Sie erhalten ein Geschenk Ihrer Wahl.

Leserwerbung



Wertvolle Prämien für die Vermittlung eines neuen Abonnenten.

Kennenlernabo



6 Hefte nur € 18,00 und ein Begrüßungs Geschenk Ihrer Wahl.

Yachten

- Neue Boote
- Testberichte
- Gebrauchthoottests
- Das besondere Boot
- Test-Listen
- Gebrauchthoot-Kaufvertrag
- Checkliste Probefahrt
- Boots-Forum

Ausrüstung

- Neue Ausrüstung
- Ausrüstungs-Tests
- Test-Listen
- Technik-Forum

Reise

- News
- Reiseporträts
- Audio-Slideshows
- Holland-Special
- Bodensee-Special
- Reiseplanung
- Reise-Forum

Panorama

- Henrik Masekowitz
- Versicherung
- News
- Johannes Erdmann
- Bobby Schenk
- Wetter
- Marin
- Fotowettbewerb
- Skippertraining
- Laura Deldker

Adventskalender 2015



Jetzt teilnehmen und Preise im Gesamtwert von über 16.000 Euro gewinnen!

Spezial Versicherungen



Großes Extra zum Thema Versicherungen...

Gebrauchtboote der Woche

- Beneteau Oceanis 351**
€19.800
Türkei
 - Moody 45 DS**
€339.000
Kroatien
- [Danck Yacht](#) [Zur Suche >](#)

Meistgelesene Artikel (1 Woche)

- 09.12.2015 Kielverlust
- Oyster räumt Fertigungsfehler ein
- 11.12.2015 Anleitungsvideo
- Einhandmanöver – so geht's, Teil 1
- 08.12.2015 Exklusiv-Test
- Ist die Karu der neue Pirat?
- 08.12.2015 Oceanis Yacht 62
- Aufregende Dimensionen, purer Luxus
- 09.12.2015 Jules Verne Trophy
- "Spindrift 2" rammt UFO mit Schwert
- 12.12.2015 America's Cup
- Ainslie-Team kentert mit Test-Kat
- 10.12.2015 Jules Verne Trophy
- "Idec Sport" reitet Attacke im Süden

Ausgabe 25-26/2015 – jetzt erhältlich



Themen dieser Ausgabe

[Heft kaufen](#) [Digital lesen](#)

YACHT-TV



ANLEITUNGSVIDEO

Einhandmanöver – so geht's, Teil 1

Skippertraining 2015



Anmeldung zum Skippertraining...

Fotostrecken

- Traditionssegeltage St. Gilgen am Wolfgangsee (10 Bilder)
- Anatomie eines Kielverlusts (13 Bilder)
- Mirabeau Yacht Racing Image TOP 10 (10 Bilder)

Desktopmotiv Dezember



wählen Sie Ihr Format

Abo-Service

- Jetzt Abo bestellen
- Geschenkabo-Gutschein
- Kostenloses Probeheft
- Adressänderung
- Urlaubs-Service
- Kontakt

Neueste Downloads

- 12.12.2015 Alumaat
- Ein Kumpel ganz aus Blech
- 09.12.2015 Comet Cat 37
- Etwas ähnlich, aber anders
- 01.12.2015 "Rauna"
- Spitzgatter für rauere Reviere
- 29.11.2015 Powerpacks
- Notstrom im Taschenformat
- 28.11.2015 Dufour 460 GL
- Rundum-Erneuerung abgeschlossen
- 27.11.2015 Marmarameer
- Auf eigenem Kiel nach Istanbul
- 25.11.2015 JK 28
- Neu aufgelegter Klassiker